



Veranstalter

Kath. Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz (KEB)
Arbeitsgemeinschaft der Caritasverbände Rheinland-Pfalz
Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum (SPFZ)

Kosten

1.500,00 EUR. Darin enthalten sind die Teilnahmegebühr und Seminarunterlagen in Höhe von 1030 EUR sowie die Verpflegungskosten in Höhe von 326 EUR.

Ratenzahlung ist möglich. Die Kosten für den Grundkurs im Jahr 2012 betragen dann 800 EUR (Teilnahmegebühr und Seminarunterlagen 628 EUR, Verpflegungskosten 172 EUR), die Kosten für den Aufbaukurs im Jahr 2013 belaufen sich auf 700 EUR (Teilnahmegebühr und Seminarunterlagen 546 EUR, Verpflegungskosten 154 EUR).

Eine Bildungsprämie kann beantragt bzw. ein Quallscheck eingelöst werden.

Bildungsfreistellung ist beantragt.

Anmeldung

Anmeldungen richten Sie bitte an
Kath. Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz
Landesarbeitsgemeinschaft e.V.
Elisabeth Vanderheiden
Welschnonnengasse 2-4
55116 Mainz
Telefon 06131/231605
Telefax 06131/236792
mail@keb-rheinland-pfalz.de

Anmeldeschluss: 1. Februar 2012

Die Zusatzausbildung richtet sich nach den Standards des Bundesverbandes Mediation e.V. BM.



Landesamt für Soziales,
Jugend und Versorgung
Landesjugendamt
Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum

MEDIATION INTERKULTURELL

Ansprechpartnerin im SPFZ

Susanne Kros
Telefon 06131 967-130
kros.susanne@lsjv.rlp.de
www.lsjv.rlp.de

Ansprechpartnerin in der KEB

Elisabeth Vanderheiden
Telefon 06131 871 231605
ev@keb-rheinland-pfalz.de

Referentin

Prof. Dr. Dr. Claude-Hélène Mayer



**Berufsbegleitende
Weiterbildung**

Februar 2012 bis Juni 2013

**B
8**

MEDIATION INTERKULTURELL

Mediation ist ein Verfahren zur Lösung von Konflikten durch „allparteiliche Dritte“, das eine lange Tradition hat, aber zunehmend als standardisiertes Verfahren in Deutschland an Bedeutung gewinnt. Besonders in den vergangenen zwei Dekaden ist das Thema der Mediation in Deutschland immer wichtiger geworden – so in vielen sozialen Organisationen, aber auch in Erziehung und Bildung, in Wirtschaftsunternehmen, in privaten Bereichen und in der kirchlichen Arbeit. Dies drückt sich auch auf politischer Ebene aus: Seit 2008 ist eine neue EU-Richtlinie zur Mediation in Kraft, die für grenzüberschreitende Streitigkeiten in Zivil- und Handelssachen gilt. Auch die Bundesregierung hat hierzu einen neuen Gesetzentwurf beschlossen. Er soll die Mediation und andere Verfahren zur außergerichtlichen Beilegung von Auseinandersetzungen fördern.

Mediation ist vielfach einsetzbar, durchdringt immer mehr gesellschaftliche Bereiche und verbindet Menschen aus verschiedenen Kulturen. Mediationskompetenzen sind zu bereichsübergreifenden Schlüsselkompetenzen für Fach- und Führungskräfte, aber auch für Trainer und Berater geworden. Diese bieten einen neuen Zugang zur Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, zur Führung von Mitarbeitenden, im Umgang mit Bekannten und Familienmitgliedern und zu einem friedvollen Zusammenleben. Da in einer globalisierten Welt und einer multi-kulturellen Gesellschaft Konflikte und deren Lösung einer interkulturellen Perspektive bedürfen, ist der Erwerb einer solchen Kompetenz insbesondere für diejenigen Fachkräfte hilfreich, die in ihrer alltäglichen Arbeit immer wieder mit komplexen Konflikten bzw. Krisensituationen befasst sind.

Theorie, Praxis und Methoden der Mediation, der Kommunikation und der interkulturellen Konfliktbearbeitung stehen im Mittelpunkt dieser Weiterbildung: Die Weiterbildung vermittelt theoretische Grundlagen und Fähigkeiten der Konfliktdiagnose sowie das Einüben und Beherrschen unterschiedlicher Gesprächstechniken in der Konfliktvermittlung. Im Zentrum steht die interkulturelle Perspektive, die Reflexion eigener kultureller Muster und die Überwindung kultureller Grenzlinien auf verbaler und non-verbaler Ebene. Die Weiterbildung bietet nicht nur professionelle, sondern auch persönliche Entwicklung und weckt das Veränderungspotential in den Teilnehmer/-innen, welches zu einem mediativen und friedvollen, kulturübergreifenden Zusammenleben beitragen kann. Die Weiterbildung soll Personen aus unterschiedlichen Kulturen zur Teilnahme anregen, damit gemeinsam in einer multikulturellen Gruppe Mediation erfahren und gelebt werden kann.

Die Weiterbildung besteht aus theoretischen und praktischen Inhalten, die methodisch über Kurzvorträge, Diskussionen, Übungen, Rollenspiele, Selbstreflexionen und Arbeit mit Fällen umgesetzt werden.

TAGUNGSORTE

Modul 1

Bildungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Modul 2:

Friedrich-Ebert-Stiftung, 55116 Mainz

Module 3-7:

Bistum Mainz

SEMINARINHALTE

Grundkurs

Baustein 1 (Modul 1)

27. Februar-2. März 2012

- Interkulturelle Konflikte
- Konfliktformen
- Konflikttypen
- Konfliktstile
- Konfliktursachen
- Eskalation und Deeskalation

Baustein 2 (Module 2-4)

18.-20. April 2012, 20.-22. Juni 2012,

8.-10. Oktober 2012

- Hintergründe der Mediation
- Mediation als globales Phänomen
- Der Mediationsprozess
- Die Rolle des Mediators/der Mediatorin
- Innere Haltungen in der Mediation
- Mediationstechniken

Aufbaukurs

Baustein 3 (Module 5-7)

20.-22. Februar 2013, 10.-12. April 2013,

5.-9. Juni 2013

- Interkulturelle Kompetenzen in der Mediation
- Modelle interkultureller Mediation
- Die Rolle des Mediators/der Mediatorin in interkulturellen Kontexten
- Herausforderungen interkultureller Mediationen
- Emotionen in der interkulturellen Mediation
- Werte und Wertorientierungen in der interkulturellen Mediation
- Kulturelle Orientierungen und Werte in der interkulturellen Mediation